

Mitteilung:

Aktuelle Entwicklungen

➤ **Neue Etappe für regionalen Kompetenzcheck**

Nachdem die Durchführung des Kompetenzchecks nach einheitlichem Standard im letzten Schuljahr erfolgreich gelungen ist, steht die Durchführung im neuen Schuljahr wieder für 20 Hauptschulen, 14 Realschulen und eine Verbundschule im Rhein-Sieg-Kreis bevor. Im Zeitraum Oktober 2011 bis Januar 2012 werden fast 2.700 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen im Rahmen einer zuverlässigen Kompetenzfeststellung eine Einschätzung ihrer Stärken und Interessen erhalten, die für die Berufsorientierung und die individuelle Förderung an der Schule wichtig ist.

Im Rahmen eines formellen Ausschreibungsverfahrens, in welches die Evaluationsergebnisse aus dem Vorjahr eingeflossen sind, wurden zwei Unternehmen ausgewählt, die den Kompetenzcheck an den Schulen durchführen werden. Vorab finden Informationsabende für Eltern, Jugendliche und Lehrkräfte an allen teilnehmenden Schulen statt. Dabei informiert jeweils ein/e Vertreter/in des Rhein-Sieg-Kreises über die Ziele des Übergangsmagements und insbesondere des Kompetenzchecks. Anschließend erläutert ein Vertreter der beauftragten Unternehmen Ablauf und Inhalt des Verfahrens. Bereits im Vorfeld wird unter der Leitung des Schulamtes und unter Beteiligung des Unternehmens mit Lehrkräften der Schulen (Klassenlehrer/innen, Fachlehrer für Studien- und Berufswahlorientierung, Schulleitung) die organisatorische Umsetzung sowie die pädagogische Arbeit mit den Ergebnissen des Kompetenzchecks besprochen.

Alle Maßnahmen im Rahmen des Kompetenzchecks werden regelmäßig durch die Mitarbeiter/innen des Schulamtes eng begleitet. Es erfolgen in allen Phasen regelmäßige Teilnahmen an der Durchführung und darüber hinaus auch Gespräche zur Nachbereitung, sowohl mit den Unternehmen, als auch mit den betroffenen Lehrkräften. Dabei wird neben der organisatorischen Abwicklung auch der pädagogische Bereich – in enger Abstimmung mit der Schulaufsicht – abgedeckt. Durch diese „Begleitung“ erfolgen ständige Aktualisierungen und Anpassungen, um das Konzept auf diese Weise möglichst zu optimieren.

Entsprechend der Vereinbarung zur Einrichtung eines Übergangsmagements Schule – Beruf in der Region Bonn/Rhein-Sieg ist die Durchführung des Kompetenzchecks und der damit verbundenen Maßnahmen nicht auf den Rhein-Sieg-Kreis beschränkt. Da die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis **eine** stark vernetzte Wirtschaftsregion bilden, sind nachhaltige Maßnahmen des Übergangsmagements nur dann sinnvoll und effizient, wenn sie über die kommunalen Grenzen hinweg einheitlich sind und abgestimmt werden. Daher findet der Kompetenzcheck unter exakt den gleichen Rahmenvorgaben auch an den Schulen in der Stadt Bonn statt. Die beiden Schulämter stehen hierzu in regelmäßigem, engem Kontakt. Darüber hinaus werden alle Maßnahmen stets mit den Vereinbarungspartnern (Kammern, Agentur für Arbeit, Job-Center, DGB) und Vertretern der betroffenen Schulformen und der Schulaufsicht abgestimmt.

Entsprechend der vom Kreistag beschlossenen Vorgehensweise fand im Frühjahr die Ausweitung des Kompetenzchecks auch auf Förderschulen statt. Neun Förderschulen – davon acht mit dem Förderschwerpunkt Lernen und eine mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung – haben mit den Jugendlichen des achten Schulbesuchsjahres an dem Kompetenzcheck teilgenommen (insgesamt rd. 200 Jugendliche). Das Verfahren war zuvor eng mit den Förderschulen abgestimmt worden, so dass die Konzeption schulformspezifisch an die Bedürfnisse der Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf angepasst war. Trotz der Anpassung wurde gewährleistet, dass die Kriterien mit den Kompetenzchecks anderer Schulen verglichen werden können. Dies stellt einen weiteren Schritt zum Ziel der flächendeckenden Ausweitung des regionalen Standards dar. Die anschließende Evaluation des Kompetenzchecks an den Förderschulen zeigte ein besonders positives Bild auf, was an einer Fortführung im nächsten Jahr keine Zweifel aufkommen lässt.

Aktuell wird mit den Kooperationspartnern an Konzepten gearbeitet, um die Ergebnisse des Kompetenzchecks noch besser zur Förderung von Ausbildungsreife nutzen zu können und eine für den Ju-

gendlichen individuell passende und zielgerichtete Berufsorientierung zu gewährleisten. Dazu wird die Zusammenarbeit zwischen den Schulen, den Berufskollegs, der Wirtschaft und der Berufsberatung weiter fortentwickelt.

➤ **Landesförderprogramm EinTopf – Förderung der Ausbildungsreife**

Aktuell nehmen acht Hauptschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis (Alfter, Bornheim, Meckenheim, Much, Ruppichteroth, Sankt Augustin Niederpleis, Troisdorf Lohmarer Straße und Wachtberg) sowie drei Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Bornheim-Uedorf, Hennef und Sankt Augustin) an dem Förderprogramm teil. Die Ausweitung des Programms auf weitere Schulen wird weiterhin angestrebt, so dass entsprechende Vorbereitungsgespräche geplant sind.

Durch die Ausweitung im letzten Schuljahr befinden sich aktuell 114 Jugendliche im Förderprogramm, weitere Jugendliche werden nach der Durchführung des Kompetenzchecks hinzukommen. Die bereits teilnehmenden Jugendlichen werden im Rahmen des vereinbarten Entwicklungsplans individuell gefördert. In den regelmäßig an den Schulen stattfindenden Entwicklungskonferenzen werden Entwicklungsschritte und Ziele individuell für jeden Jugendlichen festgehalten.

Die rund 30 Jugendlichen, die zuerst in das Förderprogramm aufgenommen wurden, besuchen nunmehr die zehnte Klasse, so dass für sie im Sommer 2012 die allgemeine Schulpflicht beendet sein wird. Die Bemühungen werden daher intensiviert, um den Jugendlichen, die erfolgreich die Ausbildungsreife erlangen können, bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz behilflich zu sein. Für die Jugendlichen, bei denen nicht zu erwarten ist, dass sie einen unmittelbaren Wechsel in eine Ausbildung schaffen können, werden Wege konzipiert, die eine weitere zielgerichtete Unterstützung ermöglichen. Dazu werden mit allen Kooperationspartnern und insbesondere mit den Berufskollegs entsprechende Vereinbarungen getroffen.

Der Prozess zum Aufbau der erforderlichen Strukturen wird durch die Projektkoordination (Regionales Bildungsbüro des Rhein-Sieg-Kreises) gebündelt und weiterentwickelt. Ziel ist es, die über das Programm entwickelten Strukturen in Zukunft möglichst an vielen Schulen im Kreisgebiet einsetzen zu können.

➤ **Landesförderprogramm STARTKLAR**

Auch für STARTKLAR beginnt ein weiteres Schuljahr, in dem die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler steigt. Zum dritten Mal starten Jugendliche der achten Klassen aus fünf Schulen der Region, davon drei Hauptschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis (Bad Honnef, Neunkirchen-Seelscheid, Sankt Augustin-Niederpleis), bei STARTKLAR.

Nehmen in der achten Klasse noch alle Jugendliche am ersten Kennenlernen verschiedener Berufsfelder teil, weil es sich um eine verpflichtende Schulveranstaltung handelt, so reduziert sich die Anzahl der Teilnehmenden danach. In den Klassen neun und zehn nimmt nur noch ein Teil der Jugendlichen die zusätzlich zur Schule stattfindenden STARTKLAR-Förderangebote wahr. Sie wollen durch ihr freiwilliges Engagement ihre Chancen für den direkten Übergang in ein anschließendes Ausbildungsverhältnis erhöhen. Die erste Gruppe der teilnehmenden Schüler/innen besucht nunmehr die zehnte Klasse. Zum Ende des Schuljahrs 2011/2012 wird sich zeigen, inwieweit die vertiefte Förderung und Berufsorientierung eine tatsächliche Hilfe für den Übergang ins Berufsleben darstellen konnten.

Die bisherige Erfahrung mit dem Landesförderprogramm zeigt, dass ein erheblicher organisatorischer Aufwand und großer Abstimmungsbedarf bestehen, um eine Einbettung in regionale Strukturen zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird sich eine erforderliche Evaluation mit der Relation von Aufwand und Erfolg beschäftigen müssen. Der kritische Austausch diesbezüglich mit der verantwortlichen Steuerungsgruppe auf Landesebene ist bereits in die Wege geleitet.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 05.10.2011

Im Auftrag